



HOUQIARD MALANI PHOTOGRAPHY / GETTY IMAGES ©

Kgalagadi Transfrontier Park

6 Der Kgalagadi (S. 513) umfasst knapp 40 000 km² der Kalahari in Northern Cape und Botswana, ein Gebiet, das von etwa 2000 Raubtieren durchstreift wird. Diese Zahlen sagen aber nur wenig über das große Land mit seinen heißen Sonnenuntergängen, den samtigen Nachthimmeln und roten Dünen. Der Park bietet die besten Beobachtungsmöglichkeiten für große Raubkatzen; mit etwas Glück erspäht man sogar Schwarzmähnenlöwen oder Geparden und Leoparden. Rechts: Gazelle

JOHAN SWANEPOEL / SOPA ©





ROBERT BERINGER / SCOPIN ©



GROBLER DU PREEZ / SHUTTERSTOCK ©

iSimangaliso Wetland Park

7 iSimangaliso (S. 299) ist Zulu und bedeutet „Wunder“ – ein sehr passender Name. Diese Unesco-Welterbestätte erstreckt sich 220 km von der Grenze zu Mosambik bis nach Maphelane am südlichen Ende des Saint-Lucia-Sees. Der 3280 km² große Park schützt fünf verschiedene Ökosysteme, von Stränden, Riffen und Küstenwäldern bis hin zu Seen, Feucht- und Waldgebieten. Reisende erleben hier Wildsafaris und Kajaksafaris. Zu den Tieren, auf die man hier treffen kann, gehören Schildkröten, Wale, Delfine, Antilopen, Zebras und Nashörner. Oben: Zebras

Clarens

8 Die internationalen Stars, die hier wegen der frischen Bergluft vorbeischaun, verleihen der wohlhabenden Stadt (S. 349) ein besonderes Flair. Dank der Galerien, Antiquitätenläden, gehobenen Restaurants und einer Kleinbrauerei kommen viele Besucher hierher. Die locker-lässige Stadt ist ideal für einen abendlichen Bummel nach einer anstrengenden Erkundungstour im nahe gelegenen Golden Gate Highlands National Park. Mit den vielen Pubs und einem Buchladen ist Clarens der beste Ort im Östlichen Hochland von Free-state, um sich einfach nur zu entspannen.

9



JENNIFER SOPHIE / GETTY IMAGES ©

10



UTOPIA_88 / SHUTTERSTOCK

Blyde River Canyon

9 Der Canyon (S. 426) ist der drittgrößte der Welt und gehört zu den schönsten Sehenswürdigkeiten Südafrikas. Trotz der vielen Besucher, die busseweise dorthin, wo der Blyde sich aus dem Drakensberg Escarpment ins Lowveld hinunterschlingelt, herangefahren werden, bleiben Orte wie Bourke's Luck Potholes in ihrem Anblick immer noch eindrucksvoll. An einem klaren Tag steht man einfach überwältigt an den Aussichtspunkten wie dem Three Rondavels und God's Window. Zu diesem riesigen Naturdenkmal gelangt man entweder zu Fuß oder mit dem Auto.

Nationalpark Mapungubwe

10 Dieses grenzüberschreitende Naturschutzgebiet (S. 471) ist noch im Entstehen und unter den südafrikanischen Nationalparks herausragend. Der Park zählt wegen seines kulturellen Erbes sogar zum Weltkulturerbe. Die Landschaft ist ebenfalls fesselnd: ein trockenes, altes Terrain mit felsigen Vorsprüngen, die majestätische Ausblicke bieten. Das Klima ist eher rau, aber Löwen, Leoparden, Geparden, Elefanten und Nashörner finden sich hier ebenso wie Karakale. Die Reisen sind hier beschwerlich, aber die Mühe unbedingt wert. Oben: Klippspringer



11 Addo Elephant National Park

11 Im Addo (S. 216) streifen mehr als 600 afrikanische Elefanten durch das niedrige Buschwerk. Das Land und der Park stehen für erfolgreichen Naturschutz. Hyänen und Löwen wurden 2003 angesiedelt, um die hohen Populationen von Kudus, Straußen und Warzenschweinen zu verringern. Büffel, die seltenen Bergzebras des Kaps und die heimischen Mistkäfer sind ebenfalls zu sehen, aber die Elefanten stehlen allen anderen natürlich die Show – besonders, wenn sie durchs Unterholz brechen und alles in ihrer Umgebung zwergenhaft erscheinen lassen.

12 Golden Gate Highlands National Park

12 Unter dem weiten Himmel der Eastern Highlands können die Besucher in diesem Park (S. 3496) außergewöhnliche Sonnenuntergänge erleben. In der Savanne verstecken sich Antilopen, Zebras, Schakale und Vögel. Es ist eine hervorragende Wandergegend. Die Drakens- und Malutiberge ragen hoch empor, und es liegt fast Märchenhaftes über dem sich im Winde wiegenden Gras. Wer keine Möglichkeit hat, Lesotho zu erkunden, sollte hier wenigstens das Basotho Cultural Village aufsuchen. Oben rechts: Basotho Cultural Village



Garden Route

13 Die ewige Beliebtheit dieses grünen Küstenstreifens, wo Holzfäller einst den Elefanten in den urzeitlichen Wäldern aus dem Wege gingen, liegt nicht in der zweifellos malerischen Schönheit begründet. Die Garden Route (S. 157) zieht auch Leute an, die auf ein Outdoor-Abenteuer aus sind. Ob man nun in den Knysna Forests wandert, in der Victoria Bay surft, auf der Wilderness Lagoon Kanu fährt oder dem großen Weißen Hai in einem Käfig in den Gewässern der Mossel Bay ganz nahe kommt, die Garden Route hält Abenteuer für jeden Geschmack und Geldbeutel bereit.

WESTENHOF / GETTY IMAGES ©

OIL K / SHUTTERSTOCK ©

BEI DACHN TUU ZONNAR GABRI / SHUTTERSTOCK ©

Handelsposten in Lesotho

14 Das Reisen in Lesotho ist schon lange vor dem 19. Jh. mühsam gewesen, als König Moshoeshoe vom Thabo-Bosiu-Plateau aus regierte. Die Briten haben hier Handelsposten errichtet. Heute profitieren die Reisenden davon, denn die ehemaligen Handelsposten sind ideal für ein spektakuläres Abenteuer. In Malealea (S. 550), Semonkong (S. 549), Ramabanta (S. 539) und Roma (S. 538) treffen sich Wanderer, Ponyreiter, Motorradfahrer und jene, die einfach nur Ruhe suchen, und genießen gemeinsam das Lagerfeuer. Unten: Maletsunyane Yalley



HANNES THRON / GETTY IMAGES ©

Wildblumen von Namaqua

15 Namaqua ist einer der vergessenen Winkel Südafrikas und liegt an der Westküste Richtung Namibia. Das ganze Jahr über ist es wundervoll, durch diese Region zu reisen, um dann nach Hunderten von Kilometern menschenleerer Straßen den erfrischenden Atlantik zu erreichen. Im Frühling stehen die Wildblumen in voller Blüte und verwandeln die felsige Landschaft von Namaqua in einen farbenfrohen Teppich. Man könnte tagelang durch diese Gegend reisen und dabei am Namaqua National Park (S. 524) und am Goegap Nature Reserve (S. 521) anhalten.



DIRK BRINK / SHUTTERSTOCK ©